

 <p>Museum August Kestner / Christian Rose [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Hockender Affe (Salbgefäß)</p> <p>Museum: Museum August Kestner Trammplatz 3 30159 Hannover (0511) 168-42730 museen- kulturgeschichte@hannover- stadt.de</p> <p>Sammlung: Antike Kulturen, Gefäßkeramik und Vasenmalerei</p> <p>Inventarnummer: 704</p>
---	--

Beschreibung

Dieses Objekt gehört zur Gruppe figürlicher Salbgefäße in Affengestalt, die im 6. Jahrhundert v. Chr. in Etrurien entstand. Der hohle Affenkörper enthielt Salböl, der kleine henkellose ‚Schminktopf‘ Bleiweiß, das ‚Make up‘ der Antike.

Affen bzw. Darstellungen von Affen sind ein durchaus nicht seltener Anblick in der etruskischen Kunst, auch wenn sie nicht zu den heimischen Tierarten gehörten. Berühmt ist die Darstellung eines hockenden Affen, der einen Wettkampf beobachtet, im sog. Grab des Affen in Chiusi. Bereits in der Antike wurden sie als exotische Haustiere von Mitgliedern der Oberschicht gehalten.

Die Affenähnlichkeit des Menschen wird in der antiken Kunst diffamierend genutzt, welche dadurch Hohn und Spott hervorrief. Der tierische ‚Verwandte‘ des Menschen ‚öffnet‘ vieles nach; so könnte der sich schminkende Affe als mahnendes Beispiel dienen, es mit der ‚Anpinselei‘ nicht zu übertreiben. (AVS)

Ehem. Sammlung August Kestner, Rom

Ausführliche Beschreibung

Sitzender Affe mit hohlem Körper für die Aufnahme von parfümiertem Salböl. Der Kopf diente als Ausguß und war mit einem Stöpsel aus vergänglichem Material zu verschließen. Zwischen den Pfoten hält das Tier auf den Knien ein henkelloses Gefäß, verziert mit springendem Hirsch. Darin noch Reste von Bleiweiß (Verwendung als Schminke). Der Affenkörper ist gepunktet, Hände, Füße und Schnauze gefirnisst, die Augen ausgespart, die Iris schwarz. Kopf und Mündung mauve-rot. Am Hals doppelter Wulst.

Grunddaten

Material/Technik:

Ton / mattbrauner Firnis

Maße:

Höhe: 11 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	575-550 v. Chr.
	wer	
	wo	Etrurien
Gesammelt	wann	
	wer	August Kestner (1777-1853)
	wo	Rom

Schlagworte

- Affe
- Haustier

Literatur

- Gercke, Wendula Barbara (1996): Etruskische Kunst im Kestner-Museum. Hannover, 110-111 Kat. 30